



Am 11. März spricht
Bernd Ruf

um 17 Uhr im Café Uhle über

Notfallpädagogik in Gaza und Ägypten

Die Geburtsstunde der Notfallpädagogik geht auf eine Begegnung mit kriegstraumatisierten Kindern im Kontext des Libanon-Krieges im Jahr 2006 zurück. Es folgten sodann Einsätze in der Erdbebenregion Sichuan in China (2008), in Indonesien in Folge des Erdbebens auf Sumatra (2009) sowie in Gaza nach der Militäroperation „Gegossenes Blei“ (2009 - 2012) und viele weitere.



Bernd Ruf ist Lehrer und Waldorfpädagoge sowie Mitbegründer der Freien Waldorfschule und des Parzival-Zentrums in Karlsruhe, dessen Leiter er seit 2003 auch viele Jahre war. 2006 folgte dann die Gründung der notfallpädagogischen Krisenintervention in Kriegs- und Krisengebieten. Immer geht es dabei darum, Kindern zu helfen, die als traumatisch erlebten Ereignisse zu überwinden, ihnen wieder Erfahrungen von Spaß und Freude zu vermitteln und sie so aus der traumatischen Erstarrung zu befreien, indem den negativen Erfahrungen positive entgegengesetzt werden.

Durch die Gestaltung eines Tieres aus Ton z.B. erfährt das Kind, dass es nicht nur Opfer ist, sondern in der Lage ist, kreativ tätig zu werden und seine Umwelt zu gestalten.

Dazu kommt eine umfangreiche Tätigkeit Bernd Rufs als Referent im In- und Ausland.